

Die Kreisverwaltung von Hiiumaa fordert die Zentralregierung auf, die Fährfahrten auf der Route Rohuküla-Heltermaa, die die zweitgrößte Insel Estlands mit dem Festland verbindet, um 120 Fahrten zu erhöhen. Dies solle noch in diesem Jahr geschehen und Kosten von 78.600 Euro verursachen.



Die Fähre fährt Heltermaa an. (Archivbild Nordisch.info)

Wie der BNS vor drei Tagen berichtete, schrieb die Landrätin des Kreises, Reili Rand, an das Wirtschaftsministerium: „In den vergangenen Jahren hat sich die Qualität der Fähranbindung

Hiiumaas, dank neuer Fahren und dem Ausbaggern der Rukki-Fahrrinne, deutlich verbessert. Dennoch warten wir immer noch auf mindestens sechs gleichzeitige Fährabfahrten von beiden Seiten das ganze Jahr über. Ihre Notwendigkeit hat die Gemeinde auf Hiiumaa schon vor Jahren signalisiert, jedoch aus finanziellen Gründen nie zugesprochen bekommen.“ Der Winterfahrplan, Januar-März, sieht fünf Abfahrten pro Tag auf beiden Seiten der Route vor. Zu anderen Jahreszeiten sind es sechs Abfahrten am Tag. An Wochenenden, wenn freitags und sonntags der Bedarf ansteigt, stehen das ganze Jahr über Extra-Überfahrten auf dem Plan.

Die Landrätin fordert eine feste Anzahl von Fahrten das ganze Jahr über, um sowohl die Lieferketten für Betriebe als auch den Transfer von Passagieren in einem nahtlosen Fluss zu halten.

Der Winterfahrplan bringe die Logistik der Insel jedes Jahr gleich zu Anfang unter Druck. Zum Beispiel beinhalte dieser eine Lücke von 4,5 Stunden am Nachmittag, die ein Übersetzen auf das Festland unmöglich mache.

Neue Schiffe und die Ausbesserung der Fahrrinne haben die Sicherheit und den Komfort der Fahrten erhöht, was zu erhöhter Zahl von Passagieren führte. Allein im vergangenen Dezember gab es 3.181 Passagiere und 1.456 Fahrzeuge mehr als im Dezember 2017.

Um auch in den ersten 13 Monaten des Jahres sechs Überfahrten täglich abwickeln zu können, müsse die Kapazität der Fahrten um 120 erhöht werden, so Rand in ihrem Schreiben.

*ap*